

Einige Zeit darauf, als Klärchen des Morgens aus dem Schlummer aufwachte und sich im Bette in die Höhe richtete, sah sie ein Tischchen davor stehen und ihren Rosenstock darauf. Sie betrachtete ihn näher, und siehe da, reizend schön und süßen Duft ausströmend, lächelte ihr eine erblühte Rose aus dem dunkeln Laube entgegen. Ein Freudenschrei tönte von ihren Lippen. „Mutter! Mutter!“ rief sie, „komm geschwind und sieh meine Rose!“

Lächelnd kam die Mutter herbei und sprach: „Sagte ich dir nicht, daß die Belohnung nicht ausbleiben würde, als du deinen Mißmut besiegest? Wie gut war es doch, daß du den unschuldigen Rosenstock verschontest!“

Klärchen errötete, und leise sagte sie: „Nie will ich wieder mißmutig werden.“

Den Rosenstock hegte und pflegte sie wie zuvor, und er war ihre größte Freude.

82. Der Spaziergang.

Ida war heute, wie immer, ungenügsam. Die Mutter gab ihr bei Tische einen Teller voll Suppe. Ida aß sie, aber sie verlangte noch mehr und bekam ihren Willen, denn sie war ein ungezogenes Kind und würde geschrieen haben, hätte man ihr etwas verweigert. Nach